

Bündner in Amerika : Johann Martin Henni, Erzbischof der Römisch-katholischen Kirche von Milwaukee (Wisconsin)

Autor(en): **Perini, Elisa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte,
Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bündner in Amerika

*Johann Martin Henni, Erzbischof der Römisch-katholischen Kirche
von Milwaukee (Wisconsin)*

Von Elisa Perini, S-chanf / Zürich

Eine Schweizerisch-amerikanische Historische Gesellschaft wurde im Jahre 1927 in Amerika mit dem Zweck gegründet, Material zu sammeln für Kurzbiographien von Schweizern, die in Amerika auf sozialem, kirchlichem, wissenschaftlichem und politischem Gebiet, jedoch auch als Farmer und Gründer von Kolonien, Hervorragendes geleistet haben und amerikanische Bürger wurden. Seit 1562 sind Schweizer nachweisbar nach Amerika ausgewandert, namentlich aus Bern und Genf, einige darunter als Reisläufer, die meisten jedoch, um sich als Farmer eine neue Existenz aufzubauen. Ein Nachkomme dieser Schweizer Emigranten stieg sogar bis zum höchsten Amt in den Vereinigten Staaten auf, Präsident Herbert Hoover, dessen Vorväter aus dem Kanton Aargau stammten und Huber hießen. Andreas Huber ging im Alter von erst fünfzehn Jahren im Jahre 1738 nach Amerika und war der Stammvater der Linie der Familie Huber, die später ihren Namen in Hoover umwandelte.

Zu den Schweizern, die in Amerika hohe Ämter bekleideten, gehört auch ein katholischer Theologe bündnerischer Herkunft, Johann Martin Henni. Er wurde geboren im Jahre 1805 in Obersaxen und besuchte das Priesterseminar in Luzern und in Rom, wo er mit zweiundzwanzig Jahren zum Doktor der Philosophie promovierte. Zusammen mit seinem Mitschüler Martin Kündig aus Schwyz wanderte er 1828 nach Amerika aus und erhielt die Priesterweihe nach mehrjährigem Studium in Bardstown. Dann war er Lehrer für Philosophie am «Athenaeum» in dieser Stadt und gleichzeitig Pfarrer der deutschen katholischen Gemeinde.

Auf einer Reise durch den Staat Ohio im Jahre 1829 gründete er mehrere Kirchengemeinden in Cleveland, Wooster, Canton u. a. Im Jahre 1833 wurde er als Generalvikar der Diözese von Cincinnati ge-

wählt. Dort gründete er das erste Waisenhaus und gab das deutsch-katholische Blatt «Der Wahrheitsfreund» heraus. Er schrieb eine Geschichte der katholischen Kirche in Amerika, die in St. Gallen erschien, sowie eine Geschichte der Stadt Cincinnati. Die Diözese ernannte ihn zum Bischof von Milwaukee im Jahre 1844. Sie zählte damals 8000 Mitglieder. In den folgenden Jahren zogen Tausende von Emigranten, auch aus Europa und aus der Schweiz und Graubünden, nach dem Staat Wisconsin, so daß die Zahl der Mitglieder der katholischen Kirche bis zum Jahre 1867 auf 250 000 angewachsen war.

Den Plan, ein deutsches Priesterseminar zu gründen, konnte Bischof Henni in den Jahren 1854–56 verwirklichen, ebenso den Aufbau einer Taubstummen-Anstalt. In Anerkennung der hervorragenden Dienste, die er seiner Kirche und Diözese leistete, wurde er im Jahre 1875 zum Erzbischof von Milwaukee ernannt. Er starb dort am 7. September 1881.